

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsfeststellungsbeschluss für eine kommunikative Begleitung der Strategie Klimaneutrales Köln: Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikations- und Partizipationsstrategie

Beschlussorgan

Ausschuss Klima, Umwelt und Grün Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	04.06.2021
Rat	24.06.2021

Beschluss:

Der Rat

- erkennt den Bedarf für die kommunikative Begleitung der Strategie Klimaneutrales Köln mit der Entwicklung und Umsetzung eines Kommunikationskonzeptes in Höhe von 400.000 Euro (Netto) an und
- beauftragt die Verwaltung mit der Einleitung eines Vergabeverfahrens

Alternative:

Der Rat beschließt, dass die Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikations- und Partizipationsstrategie zur Begleitung der Strategie „Klimaneutrales Köln“ nicht erforderlich ist. Die Kommunikation bleibt damit auf ein Mindestmaß beschränkt, was dazu führt, dass kaum Information und Aktivierung der Akteur*innen stattfindet und die Erreichung der Klimaschutzziele gefährdet ist.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>siehe Anlage</u> _____€
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: siehe Anlage

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Die Stadt Köln hat sich zum Ziel gesetzt klimaneutral zu werden.

Anlässlich der Ausrufung des Klimanotstands (Vorlagen-Nummer 2081/2019) hat der Rat der Stadt Köln am 09.07.2019 die ambitionierten Klimaziele unterstrichen. Er hat der Eindämmung des Klimawandels hohe Priorität zugewiesen und beschlossen, dass er zukünftig „bei allen Entscheidungen grundsätzlich zu beachten“ sei. Der eingerichtete Klimarat entwickelt mit seinen Projektgruppen und unter Leitung des Umweltdezernenten eine Strategie zum Klimaneutralen Köln. In 2020 wurden sektorspezifische Ziele erarbeitet und in 2021 werden Maßnahmen entwickelt und bis 04/2022 zur Strategie „Klimaneutrales Köln“ zusammengeführt. Über die Arbeit des Klimarates wurde mit den Mitteilungen 1291/2020, 2174/2020, 0629/2021 und 1286/2021 berichtet.

Um Köln Klimaneutral zu gestalten, werden wichtige Transformationsprozesse notwendig. Die Energie-, Wärme-, Mobilitäts- und Konsumwende beginnen im unmittelbaren Aktions- und Wirkungsumfeld der verschiedenen Akteur*innen und müssen dort erdacht und umgesetzt werden. Die Akteur*innen müssen für die Umgestaltung von Systemen und Entscheidungsprozessen zuvor von der Notwendigkeit klimaneutraler Prozesse überzeugt und zum aktiven Gestalten und Mitwirken an den Veränderungen begeistert werden. Hier nimmt die Stadt Köln eine Schlüsselstellung ein und ist als Vermittler zwischen übergeordneten Zielen und konkreten Umsetzungsstrategien gefordert. Diese Transformation kann nur gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Gruppen und Institutionen gelingen, ohne die

ein gesellschaftlicher Wandel dieses Umfangs unmöglich ist. Deshalb sollten alle relevanten Unternehmen, Gruppen, Verbände, Vereine und Institutionen intensiv in unterschiedlichen Partizipationsformaten eingebunden und aktiviert werden. Die Notwendigkeit eines solchen Wandels muss transparent, verständlich und offen kommuniziert werden. Nur mit viel Überzeugungsarbeit gelingt es, die Mehrheit der Wirtschaftsunternehmen, der Wissenschaft, der Verbandsorganisationen und der Gesellschaft hinter diesem Wandel, der Zielrichtung und vor allem dem Weg dorthin, zu vereinen. Dabei muss es darum gehen, die positiven Effekte gemeinschaftlich herauszuarbeiten und bspw. den Zugewinn an mehr Lebensqualität oder die Öffnung von neuen Gestaltungsspielräumen, Innovationsbereichen und Geschäftsfeldern in den Vordergrund zu stellen. Einen solchen Prozess möchte die Stadt Köln anstoßen, langfristig begleiten und hierfür Räume bieten.

Um eine hohe Identifikation der Kölner Akteur*innen mit der Strategie Klimaneutrales Köln zu erzielen, soll eine transparente und offene Kommunikation im laufenden Prozess geführt und sichtbar dargestellt werden.

Das Leistungsverzeichnis umfasst neben der Konzeption und Umsetzung der Kommunikation über einen Zeitraum von 36 Monaten auch ein Monitoring. Die Kommunikationsstrategie soll folgende Punkte umfassen:

- Identifizierung von **Schlüsselakteuren**/Partnern/Multiplikator*innen und Kommunikationskanälen, insbesondere die Darstellung der Funktion der Stadt Köln (Vorbild, Multiplikator etc.)
- die Erarbeitung von Kommunikations- und Partizipations**zielen** für die entsprechenden Umsetzungsphasen und die jeweils relevanten Zielgruppen
- die Definition von Kommunikations- und Beteiligungs**stufen** für die Zielgruppen sowie
- die Erarbeitung eines Portfolios passgenauer, Kommunikations- und Partizipations**formate**. Bei den konzeptionierten Kommunikationsformaten sollen verschiedene Optionen dargestellt werden, die die Möglichkeiten der Ausgestaltung aufzeigen (inkl. Zeit- und Meilensteinplanung, Reichweite der Aktionen, Angebote und Zielgruppen und Ziel des Kommunikationsformates), so dass in Bezug auf die Auswahl über den Durchführungszeitraum verschiedene Formate passgenau ausgewählt und durchgeführt werden können.
- Detailkonzepte für die kommunikative Begleitung der Umsetzung von fünf Maßnahmen aus der Strategie „Klimaneutrales Köln“, die eine besonders kleinteilige, in viele Ebenen reichende Akteursbeteiligung erfordern (z.B.: Aktivierungsoffensive Photovoltaik, Kampagne zur energetischen Sanierung).

Pflicht-Elemente bei den Kommunikations- und Partizipationsformaten sind

- die Konzeption einer Marke/Rahmen/Dach
- die Entwicklung und Erstellung einer Internetpräsenz/ Kommunikationsplattform

Die entwickelte Kommunikationsstrategie und Kommunikationsformate sollen im Rahmen des Auftrags auch umgesetzt werden. Dazu gehört auch die fortlaufende Pflege, Aktualisierung und Weiterentwicklung der entwickelten Internetpräsenz für den Auftragszeitraum. Die Kommunikation soll kontinuierlich über das Jahr erfolgen. Die Kommunikationselemente sollen vielfältig gestaltet werden (z.B. Aktivierungsformate, Challenges, Social Media, Multimedia Kampagnen, ggf. Dialogformate, Partizipationsveranstaltungen) und positiv aktivierend kommuniziert werden (in der redaktionellen Arbeit die Herausarbeitung der positiven Anreize, anstatt Verzicht; Klimaschutz als trendig, modern, urbaner Lifestyle). Es soll dargestellt werden, wie mit den Kommunikationselementen ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft erzeugt werden kann.

Die Konzeption und Umsetzung des Kommunikationskonzepts wird in einem EU-weiten Vergabeverfahren ausgeschrieben

Die Vorgaben zur Haushaltsbewirtschaftung im Rahmen der Corona-Krise gemäß Schreiben von II/20/202 vom 25.03.2020 wurden geprüft und beachtet. Die beabsichtigte Umsetzung der Maßnahme ist für die Zielerreichung der Klimaneutralität erforderlich.

Kosten und Finanzierung

Der voraussichtliche Auftragswert beträgt 400.000 Euro (Netto) für eine Begleitung von drei Jahren.

Für die Entwicklung der Kommunikations- und Partizipationsstrategie inkl. eines Monitorings sowie der beiden oben genannten Pflichtelemente (Marke und Internetpräsenz) stehen rund 200.000 Euro (Netto) zur Verfügung. 200.000 Euro (Netto) sollen über eine vertragliche Rahmenvereinbarung für die Umsetzung von Kommunikations- und Partizipationsformaten entsprechend der durch die Strategie „Klimaneutrales Köln“ (derzeit in Erarbeitung) vorgegebenen Bedarfe und Umsetzungsprioritäten zur Verfügung stehen.

Die erforderlichen Finanzmittel für 2021 stehen im Teilergebnisplan 1401, - Umweltordnung, - vorsorge in der Teilplanzeile 16, Sonstige ordentliche Aufwendungen zur Verfügung. Den für die Haushaltsjahre 2022ff erforderlichen Betrag in Höhe von 260.000 Euro (Netto) wird das zuständige Dezernat (derzeit Dezernat für Soziales, Umwelt, Gesundheit und Wohnen) im Rahmen des Haushaltsplan-Aufstellungsprozesses 2022 ff. innerhalb des dann zugewiesenen Budgets ggf. durch Umschichtungen vorsehen.

Begründung der Dringlichkeit.

Um den Start des Vergabeverfahrens noch vor der Sommerpause zu gewährleisten wird der Rat trotz Verfristung um Behandlung der Vorlage gebeten. Allen Beteiligten ist sehr daran gelegen, dass eine kurzfristige Beschlussfassung durch den Rat erfolgt, da ein unmittelbarer Übergang in die Umsetzung der Strategie „Klimaneutrales Köln“ sonst erheblich gefährdet ist.

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die Maßnahme ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Zielerreichung der Klimaneutralität, indem Akteure zielgruppenorientiert in ihren Einflussbereichen erreicht und zum Mitwirken aktiviert werden sollen.